

Thesen der IG Metall Wolfsburg zum Themenfeld „Offene Hochschule“

1. **Grundsätzlich:** Die IG Metall Wolfsburg begrüßt ausdrücklich sämtliche politischen wie betrieblichen Initiativen, die auf die Intensivierung der Durchlässigkeit zwischen Betrieb und betrieblicher Bildung auf der einen Seite und hochschulischer Bildung auf der anderen Seite abzielen. Aus gesellschafts-, wirtschafts- und organisationspolitischen Gründen besitzt die IG Metall Wolfsburg ein vitales Interesse an der Verbreitung und Umsetzung des Konzepts der „offenen Hochschule“ und damit verbunden an der verstärkten Aufnahme eines Studiums ohne Abitur. Der IG Metall geht es dabei, um die Sicherstellung der wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen in den Unternehmen sowie um die Verbesserung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit und persönlichen Verwirklichungsbedürfnisse der Menschen.

2. **Machbarkeit:** Die IG Metall weiß um den nach wie vor äußerst geringen Anteil der Studierenden mit nicht-traditionellem Hochschulzugang (in Niedersachsen aktuell 1,45%). Aus diesem Grund konzentriert die IG Metall ihre Forderungen zur „Offenen Hochschule“ auf Fragen der „Machbarkeit“ eines Studiums für Personen, die a) bereits einen Beruf ausüben und b) Hochschulzugang ohne Abitur erlangen wollen.

3. **Berufsbegleitend studierend:** Die Machbarkeit bzw. stärkere Verbreitung eines Studiums aus der Berufstätigkeit heraus erfordert besondere Angebote a) seitens der Hochschulen und b) seitens der Unternehmen. Mehrjährige, befristete Freistellungen für ein Hochschulstudium sind für die allermeisten Interessenten finanziell unrealistisch. Daher müssen Hochschulen und Unternehmen gleichermaßen Angebote entwickeln, die berufsbegleitend anwendbar sind.

4. **Angebot Hochschule:** Von Seiten der Hochschulen bedarf es vermehrter Bachelor- und Master-Studiengänge für Berufstätige, die auf flexibler Teilzeitbasis wahrgenommen werden können. Die maximale Anrechnung von Qualifikationen, die im Rahmen der Berufsausbildung erworben wurden, muss sichergestellt werden. Ferner sind modularisierte Studienangebote erforderlich, die, wenn nötig, über

mehrere Jahre erworben werden können und sich in der Summe zu „ganzen“ Bachelor-/Masterabschlüssen zusammenfassen lassen.

5. Angebot Unternehmen: Von Seiten der Unternehmen bedarf es der Bereitschaft, bedürfnisgerechte Arbeitszeitmodelle im Bereich der Wochen- und Lebensarbeitszeit einzuführen. Denkbar ist ein Modell der temporären Arbeitszeitverkürzung für die Durchführung eines Studiums mit anschließender Kompensation. Ferner bedarf es der finanziellen Unterstützung der Studierenden durch Stipendienprogramme. Um die Motivation der Studierenden zu erhöhen und um die Studierenden langfristig an das Unternehmen zu binden, bedarf es verbindlicher Strategien der Personalentwicklung für die Studienanwärter.